

Datum: 22.06.2015

Tagesordnungspunkt: 8	Vorlage Nr. BSA X/25
Thema: Projekte zur Bindung junger Menschen an den Landkreis Calw	
<u>Verfasser:</u> Dezernat: 5 Abteilung: Name: Dr. Frank Wiehe	 Helmut Riegger Landrat
Vorberatung am:	Entscheidung am: 22.06.2015

Anlage: -1-

Antrag:

Der Ausschuss stimmt dem in der Vorlage skizzierten weiteren Vorgehen in Bezug auf die Projekte zu.

Begründung zur Vorlage BSA X/25

I. Zielsetzung

Die Verwaltung hatte dem Ausschuss im vergangenen Jahr vorgeschlagen, sich angesichts der demografischen Entwicklung und des sinkenden Bevölkerungsanteils junger Menschen intensiver mit der Frage auseinander zu setzen, wie junge Menschen noch stärker als bislang an den Landkreis gebunden werden können.

Die Verwaltung hatte dazu gemeinsam mit einem Landkreisnetzwerk aus zahlreichen Vertretern schulischer und schulnaher Einrichtungen (weiterführende Schulen, Musikschulen, Jugendforschungszentren etc.) konkrete Projektvorschläge erarbeitet. Im Einzelnen ging es dabei um

- die Einrichtung eines Landkreis Calw-Stipendiums
- den Aufbau einer Jugend-App
- die Durchführung eines Kreativ-Wettbewerbs zum Thema Heimat.

Der Ausschuss hat diese Vorschläge in seiner Sitzung vom 17.11.2014 intensiv beraten und in einem Beschluss befürwortet, im Einzelnen aber weitere Anregungen zur Umsetzung der Projekte gegeben.

Die Vorlage dient der Information und Abstimmung des aktuellen Sachstands.

II. Sachstand

1. *Einrichtung eines Landkreis Calw-Stipendiums*

Zielsetzung des Stipendiumsvorschlags sollte es sein, gerade junge Menschen mit einem besonderen Entwicklungspotenzial mittel- und langfristig für ihre Heimat zu gewinnen.

Mit dem Stipendium sollen besonders begabte und motivierte junge Menschen auf ihrem Bildungsweg gefördert und begleitet werden.

Adressaten sollen ausschließlich Kinder und junge Menschen mit einem besonderen Bezug zum Landkreis Calw als ihrer Heimat ein. Der Landkreis würde das Stipendium an die Erwartung knüpfen, dass sich die Stipendiaten ihrer Heimat auf ihrem weiteren Lebensweg in einer aktiven Art und Weise besonders verbunden fühlen und sich ein späteres Leben und Arbeiten im Landkreis Calw vorstellen können, es idealerweise sogar anstreben.

Vorgesehen waren sowohl eine finanzielle Unterstützung als auch eine ideelle Förderung durch Mentoren.

Im Ausschuss vom 17.11.2014 wurde ungeachtet der grundsätzlich positiven Resonanz auf den Vorschlag das Kosten-Nutzen-Verhältnis eines solchen Programms hinterfragt. Einige Mitglieder sprachen sich insbesondere bei der finanziellen Unterstützung für eine stärkere Eingrenzung des Personenkreises etwa auf angehende Hausärzte aus.

Mittlerweile wurden diese Aspekte noch einmal mit dem Landkreisnetzwerk diskutiert. Auch wurde das Thema im Rahmen des Beirats der kommunalen Gesundheitskonferenz aufgerufen.

Ergebnis der Gespräche war, dass sich die Vertreter des Landkreisnetzwerks eine Konzentration der finanziellen Unterstützung auf angehende Hausärzte vorstellen können. Sie sehen einen Wert des Stipendiums für andere Zielgruppen auch dann noch, wenn sich das Stipendium in diesem Fall im Wesentlichen auf eine ideelle Förderung und Begleitung beschränkt.

Im Rahmen der kommunalen Gesundheitskonferenz wurde das Thema zunächst von der Arbeitsgruppe „Medizinische Versorgung“ beraten. Dort wurde ein Hausärzte-Stipendium nach Vorbild des Landkreises Freudenstadt empfohlen. Der Beirat der kommunalen Gesundheitskonferenz ist auf seiner Sitzung am 22.04.2015 dieser Empfehlung gefolgt und schlägt als eine Maßnahme gegen den drohenden Hausärztemangel ein solches Stipendium vor. Zur möglichen Ausgestaltung des Stipendiums wird auf Anlage 1 verwiesen.

Damit könnte das Landkreis Calw-Stipendium so ausgestaltet sein, dass es grundsätzlich offen ausgeschrieben ist, die finanzielle Unterstützung sich jedoch weitestgehend auf angehende Hausärzte konzentriert.

Zum weiteren Vorgehen wird vorgeschlagen, das Konzept insofern zu konkretisieren und wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Angelegenheit anschließend den VWA mit der Vorberatung zu befassen.

2. Aufbau einer Jugend-App

Ein weiterer Vorschlag betraf den Aufbau einer Jugend-App. Um die Bindung junger Menschen zum Landkreis Calw auch nach dem Schulabschluss aufrechtzuerhalten, liegt es im digitalen Zeitalter nahe, die neuen Medien zu nutzen. Daher ist eine digitale Plattform sinnvoll, über die sich die Jugendlichen einerseits Informationen einholen können und andererseits auch die Möglichkeit haben, sich zu vernetzen und auszutauschen. Über diese App könnten die jungen Leute für sie relevante Informationen erhalten, wie etwa Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Veranstaltungen, Partys und Konzerte, ÖPNV-Verbindungen, Mitfahrgelegenheiten etc.

Der Ausschuss hatte bei grundsätzlicher Sympathie für die Idee Zweifel an den dafür vorgesehenen Ressourcen und hielt insofern eine 30%-Stelle zur Pflege des Angebots nicht für erforderlich. Überhaupt solle geprüft werden, inwiefern ein solches Angebot mit vorhandenen Ressourcen weiterverfolgt werden kann.

Zwischenzeitlich wurde zur weiteren Konkretisierung des Vorhabens Kontakt mit der SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw aufgenommen. In der Diskussion stellte sich heraus, dass eine weitere Runde der Rückkopplung mit Jugendlichen sinnvoll sei, um herauszufinden, ob und mit welchen konkreten Inhalten ein solches Angebot von der Zielgruppe tatsächlich auch genutzt würde.

Zu diesem Zweck wurden Gespräche geführt mit Vertretern aller Jugendgemeinderäte im Kreis, mit Schülervertretern sowie mit den Auszubildenden des Landratsamtes. In allen Gesprächen wurde die Idee eines solchen digitalen Angebots ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Es wurden Anregungen für die Inhalte einer solchen App gegeben.

Auf dieser Grundlage soll nun in Kooperation mit der SRH im Rahmen einer studentischen Arbeit der Prototyp für eine solche Jugend-App entstehen. Dabei fallen für den Landkreis zunächst keine Kosten an.

Nach der Vorstellung des Prototyps wird über die weitere Umsetzung zu entscheiden sein. Hinsichtlich der dafür erforderlichen Ressourcen wird dann auch ganz grundsätzlich zu berücksichtigen sein, ob und inwieweit sich das Landratsamt künftig der neuen Medien für seine allgemeine öffentliche Kommunikation und Information bedienen wird.

3. Durchführung eines Kreativ-Wettbewerbs zum Thema Heimat

Das dritte Projekt betraf einen Wettbewerb zum Thema Heimat.

Durch eine kreative Auseinandersetzung mit ihrer Heimat sollen die Bindung junger Menschen an die Region gestärkt werden und die Jugendliche die Gelegenheit erhalten, die kulturelle Identität der Region selbst mitzuprägen. Zielgruppe sind Schüler, Studenten, Auszubildende, etc. zwischen 15 und 25 Jahren. Die kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Heimat soll dabei unabhängig von der Kunstform geschehen. Denkbar sind Kunstwerke (z. B. Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei), Bauwerke (Handwerkskunst), Musik (Song, Rap, Musikstück, Set), Videoclips, Tanz, Theater, Texte, Gedichte, Geschichten usw.

Den Abschluss bilden eine öffentliche Ausstellung, eine Prämierung der Preisträger sowie eine öffentliche Verbreitung der Ergebnisse.

Der BSA hatte dieses Projekt unterstützt und beschlossen. Er hatte jedoch gebeten, sich noch einmal Gedanken über den Namen und den verwendeten Heimatbegriff in diesem Zusammenhang zu machen. Um dies aufzugreifen, wurde in den o.g. diversen Gesprächen mit den jugendlichen Multiplikatoren der Titel noch einmal intensiv diskutiert. Ergebnis war, dass der Heimatbegriff durchaus wieder modern und In ist. Letztlich hat man sich für den Wettbewerb auf den Titel „My home is where my heart is“ verständigt. In den Gesprächen kam allerdings klar zum Ausdruck, dass die Ansprache, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für den Wettbewerb auf die Zielgruppe ausgerichtet zeitgemäß sein muss.

Derzeit befindet sich die Einführung des Wettbewerbs in intensiver Vorbereitung. Auf Anregung des Netzwerkes ist vorgesehen, die Schulen bereits vor den Sommerferien auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen. Der Start ist dann für den Schuljahresbeginn 2015/2016 vorgesehen, die Preisverleihung im Frühjahr 2016.

Mittlerweile haben sich eine Vielzahl von Einrichtungen und Unternehmen bereit erklärt, den Wettbewerb auch finanziell zu unterstützen. Die finanzielle Beteiligung des Landkreises erfolgt im Rahmen der dazu zur Verfügung stehenden Haushaltsansätze 2015.